

**Zeitschrift:** Der Filmberater  
**Herausgeber:** Schweizerischer katholischer Volksverein  
**Band:** 31 (1971)  
**Heft:** 12  
  
**Rubrik:** Filme im Fernsehen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Filme im Fernsehen

Hinweise auf Spiel- und Kurzfilme im Fernsehprogramm der deutschen und rätoromanischen Schweiz (Änderungen vorbehalten)

## Donnerstag ★ Unser Dorf

16. Dez. Schweiz 1953; Regie: Leopold Lindtberg; mit Eva Dahlbeck, John Justin, Sigfrit Steiner. — Dokumentarspielfilm über das Pestalozzidorf in Trogen und die Not der Kriegs- und Nachkriegsjugend. Formal und inhaltlich wohl gelungen, wenn auch einige Zutaten unorganisch wirken. — Ab etwa 7. → Fb 15/53

## Freitag Walk Softly, Stranger (Glücksspiel des Lebens)

17. Dez. USA 1950; Regie: Robert Stevens; mit Joseph Cotten, Alida Valli, Spring Byington. — Sehr romantischer Film um einen Gauner, der sich aus Liebe bessert und zu einer Millionenerbin kommt. — Ab etwa 16. → Fb 3/52

## Sonntag Fifi la plume (Flug ins Glück)

19. Dez. Frankreich 1965; Regie: Albert Lamorisse; mit Philippe Avron, Mireille Nègre, Henri Lambert. — Ein kleiner Uhrendieb wird durch die Liebe zu einer Zirkusreiterin «beflügelt» und stiftet als Engel allerlei Verwirrungen. Etwas zwiespältig wirkende Mischung aus romantischer Poesie und burlesker Komik. — Ab etwa 12.

## 20.15 Uhr ★ Kanajo to kare (Sie und Er)

Japan 1963; Regie: Susumu Hani; mit Sachiko Hidari, Eiji Okada, Kikuji Yamashita. — Junge verheiratete Frau nimmt sich der in einer Barakensiedlung zu Füßen komfortabler Wohnhäuser lebenden Menschen an. Der Film vermittelt in bemerkenswerter Übereinstimmung von Inhalt und Form eine Beschreibung der Bewusstseinslage und Denkweise des Menschen in der modernen Wohlstandsgesellschaft. — Ab 16 sehenswert.

## Samstag Uli der Knecht

25. Dez. Schweiz 1954; Regie: Franz Schnyder; mit Liselotte Pulver, Hannes Schmidhauser, Heinrich Gretler, Emil Hegetschweiler. — Herb-besinnliche Verfilmung des bekannten Gotthelf-Romans, in der Geist und Gesinnung des Volksschriftstellers alles in allem trefflich wiedergegeben sind. — Ab etwa 12. → Fb 17/54

## Freitag Herrliche Zeiten

31. Dez. BRD 1950; Regie: Erik Ode; mit Willy Fritsch, Bruno Fritz. — Vorwiegend aus alten Wochenschauen zusammengestellter «Querschnittfilm», der einen besinnlich-satirischen Überblick über die politische und filmische Entwicklung in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts in Deutschland zu geben versucht. — Ab etwa 12.

## Sonntag Uli der Pächter

2. Jan. Schweiz 1955; Regie: Franz Schnyder; mit Liselotte Pulver, Hannes Schmidhauser, Emil Hegetschweiler. — 2. Teil der Verfilmung des «Uli»-Romans von Jeremias Gotthelf. Bemerkenswert in der Erfassung der Atmosphäre, in den schauspielerischen Leistungen und der Kameraarbeit. — Ab etwa 12. → Fb 1/56

- Freitag**  
7. Jan.  
20.20 Uhr  
**Der Arzt von Stalingrad**  
BRD 1958; Regie: Geza von Radvanyi; mit O. E. Hasse, Eva Bartok, Hannes Messemer. — Verfilmung eines Illustriertenromans, in dessen Mittelpunkt ein selbstloser Arzt, der Freund und Feind Achtung abnötigt, steht. Wirkungsvoll in einzelnen Partien, als Ganzes aber zu klischeehaft und unverbindlich. — Ab etwa 16.
- Sonntag**  
9. Jan.  
20.15 Uhr  
In Farbe  
**★ Gambit** (Das Mädchen aus der Cherry-Bar)  
USA 1966; Regie: Ronald Neame; mit Shirley MacLaine, Michael Caine, Herbert Lom. — Die verblüffende Ähnlichkeit einer Tänzerin mit einer toten Milliardärs-Gattin nutzt ein Gaunerpaar, um in den Besitz von Kunstschatzen zu kommen, gerät aber dabei in unerwartete Schwierigkeiten. Unterhaltsame und niveauvoll gespielte Diebeskomödie in exotischem Milieu. — Ab etwa 14.

**Hinweise auf interessante Filme** (Änderungen vorbehalten)  
**im 1. (ARD) und 2. (ZDF) Programm des Deutschen Fernsehens**

18. Dez.  
22.20 (ARD) **★ Die Mörder sind unter uns.** Regie: Wolfgang Staudte (Deutschland 1946). Einer der ersten, wichtigsten und künstlerisch bedeutsamsten Nachkriegsfilme, der das Problem der Kriegsverbrecher in Deutschland behandelt. — Ab 16 sehenswert.
- 23.40 (ZDF) **★ Westward the Women** (Karawane der Frauen). Regie: William A. Wellman (USA 1951). Siedlertreck mit 140 Frauen aus Chicago auf dem Marsch nach Kalifornien. Überdurchschnittlich gestalteter Edewildwester. — Ab etwa 16 sehenswerte Abenteuerunterhaltung.
20. Dez.  
21.00 (ZDF) **★ The Bad And the Beautiful** (Stadt der Illusionen). Regie: Vincente Minelli (USA). Psychologisch fesselnd verfilmte Charakterstudie eines skrupellos ehrgeizigen Hollywood-Produzenten. — Ab etwa 16 sehenswert.
- 22.35 (ARD) **★ Koshikei** (Tod durch Erhängen). Regie: Nagisa Oshima (Japan 1968). Thematisch und formal aussergewöhnlicher Film, der in einer Mischung aus Realem und Imaginärem das Schicksal eines wegen Mordes an zwei Japanerinnen zum Tode verurteilten koreanischen Studenten schildert. Eine aggressive Auseinandersetzung mit der staatlichen Gewalt und der Diskriminierung der koreanischen Minderheit in Japan. — Ab 18 sehenswert.
21. Dez.  
22.50 (ZDF) **★ Mat** (Die Mutter). Regie: Wsewolod I. Pudowkin (UdSSR 1926). Die vorrevolutionäre Tragödie einer russischen Arbeiterfamilie. Lyrisch-dramatische Verfilmung des Romans von Maxim Gorki. — Ab 16 sehenswert.
23. Dez.  
20.15 (ARD) **★ Ninotchka.** Regie: Ernst Lubitsch (USA 1939). Satirische Komödie mit Greta Garbo in der Rolle einer tierisch-ernsten Genossin aus Russland, die einem Pariser Charmeur erliegt. Witzig und geistreich. — Ab 16 sehenswert.
25. Dez.  
21.40 (ZDF) **★ How to Steal a Million** (Wie klaut man eine Million). Regie: William Wyler (USA 1966). Mit Witz, Geschmack und vielen launigen Einfällen inszenierte Komödie im Pariser Künstlermilieu; ebenso geistreich wie spannend. — Ab 16 sehenswert. → Fb 12/66
- 22.05 (ARD) **★ The Left Hand of God** (Die linke Hand Gottes). Regie: Edward Dmytryk (USA 1955). Um seinen Verfolgern zu entkommen, übernimmt ein raubeiniger Abenteurer die Rolle eines katholischen Missionars in China. Als origineller Abenteuerbericht ab 16 sehenswert. → Fb 12/56
27. Dez.  
14.05 (ARD) **★ Union Pacific.** Regie: Cecil B. de Mille (USA 1939). Überdurchschnittlicher Wildwestfilm über den Bau der transkontinentalen Pacific-Eisenbahn. — Ab 16 sehenswert. → Fb 9/66
- 21.00 (ZDF) **Vánoce s Alzbětou** (Weihnachten mit Elisabeth). Regie: Karel Kachyna (Tschechoslowakei 1968). Aus der Erziehungsanstalt entlassenes Mädchen bringt als Beifahrerin das Leben eines fünfzigjährigen Lastwagenfahrers völlig durcheinander. Die Schilderung des Generationenkonflikts informiert gleichzeitig über die soziale Wirklichkeit in einer tschechischen Genossenschaft.
29. Dez.  
14.55 (ARD) **★ Jour de fête** (Tatis Schützenfest). Regie: Jacques Tati (Frankreich 1947/1963). Tatis poetisch-versponnene und hintergründige Komödie um einen Briefträger ist ein heiteres Meisterwerk, das unbedachten Fortschrittsglauben lebenswürdig kritisiert. — Ab etwa 8 sehenswert. → Fb 2/66

31. Dez.  
14.20 (ZDF)     ★★ **Goldrush** (Goldrausch). Regie: Charles Chaplin (USA 1925). Chaplins Meisterwerk aus der Stummfilmzeit in einer mit Musik, Geräuschen und Kommentar ergänzten Ausgabe. — Ab etwa 6 empfehlenswert. → Fb 4/63
- 14.45 (ARD)     ★★ **Mon oncle** (Mein Onkel). Regie: Jacques Tati (Frankreich/Italien 1958). Satire, die den kalten Komfort und Materialismus durch zärtlichen Humor und schmunzelnde Lebensweisheit verurteilt. — Ab etwa 8 empfehlenswert. → Fb 20/58
1. Jan.  
21.45 (ARD)     ★ **The Conquest of Everest** (Die Bezwingung des Everest). Regie: Thomas Stobart (Grossbritannien 1953). Ausserordentlich packender Tatsachenbericht über die Bezwingung des Mount Everest durch die englische Expedition im Jahre 1953. — Ab etwa 8 sehenswert.
- 22.05 (ZDF)     **Warlock**. Regie: Edward Dmytryk (USA 1959). Gangster terrorisieren ein einsames Städtchen. Wildwester mit höheren dramatischen Absichten. — Ab etwa 16. → Fb 13/59
3. Jan.  
21.00 (ZDF)     ★ **The Lady Vanishes** (Eine Dame verschwindet). Regie: Alfred J. Hitchcock (Grossbritannien 1938). Durch die Suche nach einer im Balkan aus dem Schnellzug verschwundenen Dame wird ein komplizierter Spionagefall aufgeklärt. Spannungsgeladener und psychologisch vertiefter Krimi. — Ab etwa 14 sehenswert.
4. Jan.  
21.00 (ARD)     ★★ **Domicile conjugal** (Tisch und Bett). Regie: François Truffaut (Frankreich/Italien 1970). Die thematische und stilistische Fortsetzung der Doinel-Filme setzt sich aus spielerischen, locker gefügten Szenen zusammen, ist mit charakterisierenden Dialogpointen gespickt und wird von einer humorvollen menschlichen Wärme geprägt. — Ab etwa 16 empfehlenswert. → Fb 8/71
6. Jan.  
14.20 (ARD)     **The King and I** (Der König und ich). Regie: Walter Lang (USA 1955). Mit Sorgfalt und viel Aufwand verfilmtes Musical, das zu amüsieren vermag, wenn man es nicht allzu ernst nimmt. — Ab etwa 12.
8. Jan.  
22.05 (ARD)     ★ **The Informer** (Der Verräter). Regie: John Ford (USA 1935). Das tragische Schicksal eines in Not geratenen Mannes, der während der irischen Freiheitskämpfe seinen Freund für Geld an die Engländer verrät. — Ab etwa 16 sehenswert.
- 23.10 (ZDF)     ★ **Witness for the Prosecution** (Zeugin der Anklage). Regie: Billy Wilder (USA 1957). Mit grossen Schauspielern (Tyrone Power, Marlene Dietrich, Charles Laughton) dargebotene Kriminalkomödie. — Ab etwa 16 sehenswert. → Fb 2/59
9. Jan.  
15.15 (ZDF)     ★ **Monsieur Vincent**. Regie: Maurice Cloche (Frankreich 1947). Biographischer Spielfilm über den heiligen Vinzenz von Paul. Dank der verinnerlichten Darstellung Pierre Fresnays ein erlebnisstarkes Werk. — Ab etwa 14 sehenswert. → Fb 20/47
- 

## Die Preise des 3. Internationalen Filmfestivals von Nyon

Die Jury des 3. Internationalen Filmfestivals von Nyon hat den Goldsesterz dem französischen Film «La bataille des dix millions» von Chris Marker zugesprochen. Die drei Silbersesterze gingen an den amerikanischen Film «Punishment Park» von Peter Watkins, den ungarischen Film «Parade» von J. Gemes und den belgischen Film «Pois, pois... ça va» von Marian Handwerker; letzterer erhält zudem einen Preis von 500 Franken der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG).

Sonderauszeichnungen wurden den Schweizer Filmen «C'était un dimanche en automne» von Claude Champion und «Unser Lehrer» von Alexander Seiler sowie dem französischen Film «Requiem pour un poulet de bresse» von Jean-Pierre Provence zugesprochen, der zudem einen Preis von 500 Franken der SRG erhält. Zwei mit 1000 Franken dotierte Preise der SRG gehen — ebenfalls mit Auszeichnungen der Jury — an die Gruppen «Slon» und «Medvedkine» (Frankreich und Belgien) für alle von ihnen am Festival präsentierten Filme.

Die Jury zeichnete ferner den französischen Film «L'animal en question» von André Pouner mit einem Spezialpreis aus. Der Preis der Internationalen Vereinigung der Dokumentalisten ging an den usbekistanischen Film «Ein Tag — ein Hirte» von Asimow und Ismailow. Der Pressepreis wurde Marian Handwerker für den Beitrag zur Analyse des Gastarbeiterproblems verliehen.